

#JugendarbeitWertvoll

Stadtjugendring Mannheim e.V. als Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände und freier Träger der Jugendhilfe-, Bildungs- und Kulturarbeit zukunftsfähig für den Doppelhaushalt 2020/21 ausstatten!

Folgende gleichwertige Forderungen bestehen, Voraussetzung ist eine Dynamisierung der Zuschüsse an Freie Träger:

- **a. Jugendverbandsarbeit** stärken – Zuschüsse für die Jugendverbandsarbeit erhöhen
- **b. misha** als Ort für Inklusion, Sprach- und Hausaufgabenförderung an über 20 Grundschulen sichern
- **c. forum** als Zentrum für kulturelle Bildung und Veranstaltungshaus erhalten
- **d. Geschäftsstelle des Stadtjugendrings** als Zentrale demokratischer und selbstorganisierter Jugendstrukturen und als Einrichtungsträger sichern

Deshalb kommunalen Zuschuss erhöhen und den Investitionsstau in der Jugend- und Bildungsarbeit angehen!

Mehr Infos und Kontakt:

Karin Heinelt / Geschäftsführung

karin.heinelt@sjr-mannheim.de

www.sjr-mannheim.de

facebook.com/stadtjugendring.mannheim

instagram.com/sjr-mannheim

a. Jugendverbandsarbeit stärken – Zuschüsse für die Jugendverbandsarbeit erhöhen

Forderung

- Unterstützung der Jugendverbände durch eine **jährliche Erhöhung des Jugendverbandszuschusses um 5%** ab dem Jahr 2020
- Für **jeden neuen Mitgliedsverband eine Zuschusserhöhung um 4.000,- €**

Begründung

Jugendarbeit wertvoll – Jugendverbandsarbeit in Mannheim

Jugendverbandsarbeit ist vielfältig. Ganz unterschiedliche Vereine, Institutionen und Gruppen haben sich als Arbeitsgemeinschaft im Stadtjugendring zusammengeschlossen. In Gruppenstunden, in der Ferien- und Freizeitbetreuung oder in offenen Jugendtreffs, z.B. bei helfenden, musischen und sportlichen Aktivitäten, lernen Kinder und Jugendliche Neues, übernehmen Verantwortung und verbringen sinnvoll Zeit miteinander. Die Jugendverbände leisten einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag durch außerschulische Bildung und demokratische Selbstorganisation. Jugendverbandsarbeit fördert die Entwicklung persönlicher Interessen, die Integration, die Inklusion, die Bereitschaft zu zivilgesellschaftlichem Engagement sowie die Begegnung von Menschen, unter anderem auch im interreligiösen Dialog.

Steigende Herausforderungen – steigende Kosten

Doch die Herausforderungen in der Organisation und Durchführung der Aktivitäten in Jugendverbänden nehmen zu. Grund für die Forderung der Jugendverbände des Stadtjugendrings Mannheim e.V. sind unter anderem steigende Miet- und Personalkosten. In den Verbänden wurden alleine im Jahr 2017 gesamt 131.577,64,- € für Raumkosten der Verbandsräume ausgegeben. Bereits im Jahr 2018 sind die Kosten hierfür auf 145.883,68,- € gestiegen. Dies ergibt eine prozentuelle Steigerung von 10,87% innerhalb eines Jahres. Verbände müssen Räumlichkeiten anmieten oder unterhalten, um verschiedene Aktivitäten mit Kindern und Jugendlichen durchzuführen und Jugendarbeit aktiv zu gestalten. Räumlichkeiten sind in unserer Stadt wichtig, um Kindern und Jugendlichen zu ermöglichen sich frei zu entfalten und partizipativ ihre Umwelt mitzugestalten. Ein Großteil der Arbeit in den Jugendverbänden wird ehrenamtlich geleistet. Die Arbeit der Verbände ist aber in vielen Fällen nicht mehr ohne die Unterstützung von hauptamtlichem Personal zu bewältigen. Personalkosten steigen stetig. Bei vielen Trägern wird hier im städtischen Zuschuss eine Dynamisierung der Personalkosten vorgesehen. Dies ist bei den Zuschüssen der Jugendverbandsarbeit nicht der Fall.

Jeder Verband hat steigende Kosten in verschiedenen Bereichen zu bewältigen. Die Personalkosten, Mieten und Nebenkosten zählen hierbei zu den am stärksten steigenden Kostenpunkten. Hinzu kommt, dass aufgrund der gesetzlichen Regularien (Stichworte: DSGVO, Dokumentation, Reiserecht etc.) der Verwaltungsaufwand signifikant gestiegen ist.

Jugendverbandsarbeit stärken – Zuschüsse erhöhen

Ohne ausreichende finanzielle Mittel können unsere 33 Jugendverbände die Arbeit mit und für Mannheimer Kinder und Jugendliche (allein knapp 40.000 Mitglieder) und das Wirken in die Stadtgesellschaft nicht bewältigen. Es droht perspektivisch der Wegfall vieler Angebote für Kinder und Jugendliche mangels Sachmitteln (für Notenmaterial, für Spiele, etc.). Daher ist eine Erhöhung und Dynamisierung des Zuschusses dringend notwendig.

b. misha als Ort für Inklusion, Sprach-, Lern- und Hausaufgabenförderung an über 20 Grundschulen in Mannheim sichern

Forderungen

- **Zusätzlich 0,5 Personalstelle** für den Bereich Drittmittelakquise und Koordination Ehrenamt; dynamisiert
- **Zusätzlicher Sachmittelzuschuss von 30.000,- €** u.a. für pädagogisches Material, Ehrenamtsakquise und -pflege, Öffentlichkeitsarbeit und für Fortbildungen zur qualitativen Entwicklung der pädagogischen Inhalte; dynamisiert

Begründung

Mannheimer Inklusions-, Sprach-, und Hausaufgabenförderung – Das ist misha

misha ist die Mannheimer Inklusions-, Sprach-, und Hausaufgabenförderung in Trägerschaft des Stadtjugendring Mannheim e.V.. Hier werden an 23 Standorten in Mannheim ca. 600 Kinder an zwei bis drei Nachmittagen pro Woche betreut. Für die Betreuung werden ehrenamtliche Mitarbeiter*innen qualifiziert.

Die Standorte sind überwiegend in Gebieten mit erkennbaren sozialen Problemlagen (Sozialraum-Typ 4) und gehäuft auftretenden sozialen Problemen (Sozialraum-Typ 5). Allein 137 Kinder werden in der Neckarstadt-West gefördert. Nahezu alle der betreuten Kinder haben eine Migrationsbiografie.

Neue Konzepte und veränderte Herausforderungen

Die Veränderung der strukturellen Rahmenbedingungen und Inhalte bei nicht erhöhtem kommunalen Zuschuss seit 2004, das Erhalten der Standorte und die Weiterentwicklung hochwertiger sowie nachhaltiger Qualität in der Bildungsarbeit und die innovative und beständige Organisationsentwicklung, erfordern die oben genannten Erhöhungen und Dynamisierungen.

Die zukünftige Entwicklung von misha beinhaltet eine Einbindung der Eltern in Aktionen und Bildungsangebote als Grundlage für eine gelingende Förderung der Kinder, stärkt das Empowerment der Familien und fördert die Selbstmanagementkompetenzen. Die bisherigen Schwerpunkte Förderung der Sprachkompetenz, der sozialen Kompetenzen und Lernkompetenzen werden qualitativ weiterentwickelt und Ehrenamtliche noch intensiver sowie nachhaltiger qualifiziert. Die Entwicklung von misha sieht eine enge Vernetzung mit Akteur*innen der Mannheimer Bildungslandschaft und der Kinder- und Jugendhilfe vor.

Der Ausbau der Ganztageschulen, der veränderte Alltag, die sich ändernden Herkunftsländer der Kinder sowie gestiegene Anforderungen in Ausbildung und Studium bedürfen einer innovativen pädagogischen Arbeit. Eine Professionalisierung des Ehrenamtes in Form von intensiver Schulung und Supervision in den Bereichen Sprachförderung, Sozialkompetenz, Krisenintervention und Konfliktmanagement ist aufgrund der veränderten Biografien der Kinder und Familien zwingend notwendig.

Die Akquise und Einsatzplanung ehrenamtlicher Kräfte bedarf eines - seit 2004 - vielfach gestiegenen Aufwandes. Die Reduktion der Landeszuschüsse durch veränderte Richtlinien, der daraus resultierende erhöhte Verwaltungsaufwand sowie ein enorm gestiegener Aufwand durch die DSGVO, sind für misha mit der bisherigen finanziellen Ausstattung nicht weiter zu tragen.

Zuschusserhöhung für misha dringend benötigt

Misha benötigt daher dringend eine Erhöhung des kommunalen Zuschusses. Einerseits benötigt misha eine Personalstelle im Bereich Drittmittelakquise und Organisationsentwicklung, andererseits benötigt misha eine Erhöhung des Sachmittelzuschusses, um die bisherigen Aufgaben und zukünftigen Herausforderungen gut bewältigen zu können.

Eine Nichterhöhung des kommunalen Zuschusses führt dazu, dass die Arbeit in ihrem bisherigen Maße nicht mehr ausgeführt werden kann und bedeutet zwangsläufig die Schließung eines Drittels der Standorte (darunter auch die Gruppen in der Neckarstadt-West).

c. Jugendkulturzentrum forum als Zentrum für kulturelle Bildung und Veranstaltungshaus erhalten

Forderungen

- **Zusätzlich 0,5 Personalstelle** für den Bereich kulturpädagogisches Programm und Veranstaltungen; dynamisiert.
- **Sachmittelzuschuss in Höhe von 50.000,- €**; dynamisiert.

Begründung

Das forum ist in einer innovationsfreudigen Stadt wie Mannheim eine wichtige Lernwerkstätte und Aktionsraum für die vielfältige Welt der kulturellen und politischen Bildung. Genau diese Räume werden gebraucht, um kreative Lösungen für die Herausforderungen der Zukunft zu finden. Das Sich-Probieren in unterschiedlichsten kulturellen Disziplinen ist im forum zum Lernziel geworden – und zwar um das zu lernen, was in der späteren gesellschaftlichen Praxis dazu befähigt, Verantwortung für sich und für andere zu übernehmen. forum heißt somit Nachhaltigkeit und Wirksamkeit. Wer eine Zeit im forum verbracht hat, hat hier Vieles erprobt und erfahren, nimmt Vieles davon mit und setzt damit Neues an anderer Stelle um. Weiterhin leisten das forum und seine Mitarbeiter*innen Vernetzungsarbeit in die verschiedensten Bereiche dieser Stadt und sind gefragte Mitglieder in unterschiedlichen kommunalen Gremien.

Das forum erreicht mit 3,7 Stellen rund 30.000 Besucher*innen bei rund 800 Veranstaltungen pro Jahr. Unterstützung erfährt das Kernteam durch eine Mini-Jobberin sowie durch eine Qualifizierungsstelle FSJ-Kultur. In großem Maße anlaufende Überstunden werden in den Ferienzeiten (Schließzeiten) abgebaut.

Die Zuschüsse der Stadt Mannheim werden eingesetzt um Lohn- und Strukturkosten zu decken. Durch den Anstieg dieser Posten musste der Sachmitteleinsatz der Mitarbeiter*innen (je 1.000,- € / Jahr) 2019 erstmals auf null gesetzt werden, das prognostizierte Haushaltsdefizit 2019 von rund 5.000,- € übernimmt der Förderverein forum. Budget für bspw. Toilettenpapier gibt es in 2019 nicht. Die Mitarbeiter*innen müssen folglich ihre Arbeitszeit vermehrt dafür aufwenden, zunehmend umkämpfte Drittmittel für die inhaltliche Arbeit zu akquirieren – die Summe akquirierter projektgebundener Drittmittel beläuft sich 2019 auf rund 246.000,- €.

Herausforderungen sind zudem veränderte sicherheitsrechtliche Bestimmungen (z.B. Versammlungsstättenverordnung), welche es erforderlich machen, zusätzliches Personal (Sicherheitsbeauftragte*r Brandschutz / Veranstaltungstechniker*in) für Veranstaltungen einzukaufen. Hierdurch minimieren sich wiederum die zur inhaltlichen Arbeit einsetzbaren Mieteinnahmen. Rücklagen aus Mieteinnahmen dürfen bislang nicht gebildet werden.

Bei einer Nichterhöhung der Zuschüsse müssten in einem ersten Schritt in 2020 Mini-Job und FSJ gestrichen werden um Struktur- und Stammpersonalkosten decken zu können. Daraus folgende Konsequenzen wären zunächst veränderte Öffnungszeiten, d.h. keine Öffnung nach 21 Uhr sowie an Wochenenden und daraus folgend ein massiver Einbruch in Veranstaltungstagen (ca. 50%) und Besucher*innenzahlen (ca. 2/3). Ab 2021 reicht der Zuschuss lediglich für die Deckung der Personalkosten, reine Strukturkosten blieben ungedeckt.

Die Folge wären erdrutschartige Einbußen auf Leistungs- und Konzeptionsebene.

Das Jugendkulturzentrum forum benötigt daher – soll es die Arbeit in gewohnter Weise, Umfang und Qualität fortführen – dringende Unterstützung:

Eine Aufstockung der personellen Ausstattung um 0,5 Stellen im Bereich kulturelle Bildung und Veranstaltungen. Dies dient der notwendigen Erfordernisse, Drittmittelakquise und Wahrnehmung sicherheitsrechtlicher und veranstaltungstechnischer Aspekte bei Eigen- und Fremdveranstaltungen.

Gewährung eines Sachmittelzuschusses in Höhe von 50.000,- €, dynamisiert.

d. Geschäftsstelle des Stadtjugendrings als Zentrale demokratischer und selbstorganisierter Jugendstrukturen und als Einrichtungsträger zukunftsfähig ausstatten

Forderungen

- **Zusätzlich 0,5 Personalstelle Referent*in Finanzen**; dynamisiert.
- **Sachmittelzuschuss** in Höhe von 30.000,- €; dynamisiert.

Begründung

Aufgaben der Geschäftsstelle

Die Aufgaben der Geschäftsstelle des Stadtjugendring Mannheim e.V. sind vielfältig. Die Geschäftsstelle betreut und berät die ehrenamtlich und hauptamtlich Tätigen in den Mitgliedsverbänden in Fragen von Organisation und Pädagogik, stellt ein vielfältiges Qualifizierungs-, Fortbildungs- und Serviceangebot bereit, ist zuständig für die Verteilung des städtischen Zuschusses und unterstützt die einzelnen Verbände und die Arbeitsgemeinschaft in ihrer Selbstorganisation. Darüber hinaus ist die Geschäftsstelle als freier Träger der Jugendhilfe-, Bildungs- und Kulturarbeit für die Betreuung und Beratung einzelner Einrichtungen und Projekte zuständig. Dazu zählen misha (Mannheimer Inklusions-, Sprach- und Hausaufgabenförderung), der Internationale Mädchentreff im Jungbusch und das Jugendkulturzentrum forum, die KZ-Gedenkstätte Sandhofen (Geschäftsführung) oder der Mannheimer Ferienpate. In verschiedenen kommunalen wie überregionalen Gremien, Netzwerken und Projekten vertritt die Geschäftsstelle die Jugendverbände sowie die Einrichtungen und Projekte und ist Kooperationspartner der Stadt Mannheim bei 68DEINS! Kinder- und Jugendbeteiligung.

Gestiegene Anforderungen

Im Jahr 2016 ist die Anzahl der Mitgliedsverbände um 20% gestiegen. Damit hat sich auch der Beratungs- und Betreuungsaufwand in der Geschäftsstelle erhöht, ohne dass dafür eine entsprechende personelle und finanzielle Anpassung erfolgte. Weitere Verbände befinden sich in Gründung und werden dabei bereits durch die Geschäftsstelle betreut. Vor allem migrantische Jugendverbände haben in den letzten Jahren vermehrt begonnen sich zu organisieren und möchten Teil der Arbeitsgemeinschaft werden. Jugendverbandsarbeit wird in weiten Teilen durch ehrenamtliches Engagement ermöglicht. Dabei sind die Jugendverbände - auch bedingt durch verschiedene gesellschaftliche Entwicklungen - immer wieder durch personelle Wechsel im Ehrenamt betroffen. Der Verwaltungsaufwand (Stichworte: Datenschutzverordnung, Reiserecht, etc.) hat sich in den letzten Jahren vermehrt. Die meisten Mitgliedsverbände im Stadtjugendring beschäftigen kein hauptamtliches Personal, welches die Stabilität sichert. Hier übernimmt der Stadtjugendring die nicht nachlassende Aufgabe, Kontinuität zu schaffen und immer wieder zu qualifizieren.

Gleichzeitig wachsen die Aufgaben der Geschäftsstelle in der Betreuung und Beratung von Einrichtungen und Projekten. Beispielsweise erfährt das Thema Beteiligung, ein Kernthema des Stadtjugendrings, Hochkonjunktur. An vielen Stelle ist hierzu unsere Erfahrung und Kompetenz

gefragt. So sind wir auch gewachsener Partner von 68DEINS!, denn die Beteiligung und die Interessenvertretung unserer Mitglieder bei gesamtstädtischen Themen ist ein zentrales Ziel der Arbeitsgemeinschaft.

Nicht zuletzt engagieren sich die Verbände und die Geschäftsstelle bei vielen wichtigen kommunalen Aufgaben und Projekten, wie beispielsweise bei der Entwicklung der Konversionsflächen, im Leitbildprozess oder im Begleitausschuss Demokratie Leben / Mannheimer Bündnis und sind in viele kommunale Arbeitsgruppen und Netzwerke eingebunden.

Personal- und Sachmittel

Für die vielfältigen Aufgaben stehen 2,5 Personalstellen in der Geschäftsstelle zur Verfügung. Unterstützt wird die Geschäftsstelle durch Buchhaltung und Sekretariat, mit gesamt 1,41 Stellenanteil. Für seine Arbeit erhält der Stadtjugendring einen städtischen Zuschuss, der sowohl Personal- als auch Sachkosten abdecken soll und bis 2019 mit jährlich 2,3% dynamisiert wurde. Da die Arbeitgeberkosten für Personal im Stadtjugendring in den letzten Jahren kontinuierlich mehr gestiegen sind als durch die Dynamisierung von 2,3% abgedeckt werden konnte (vor allem auf Grund von Tarifierhöhungen und Entwicklungsstufen), verringerten sich dadurch gleichzeitig die verbleibenden Sachmittel, die zur Verfügung stehen. Für das Jahr 2019 sind somit kalkulatorisch nur noch 609,- € vom kommunalen Zuschuss für die gesamten Kosten der Geschäftsstelle als Sachmittel verblieben (bei rund 26.000,- € Fixkosten ohne pädagogisches Material). Laufende Angebotskosten können nur noch durch die Akquise von Drittmitteln bewältigt werden. Für viele alltägliche Dinge (Büroausstattung etc.) reichen die verbleibenden Sachkosten kaum aus, für größere, oft notwendige Anschaffungen (z.B. Arbeitsgeräte) müssen extra Zuschüsse und Drittmittel eingeworben werden.

Die Geschäftsführung des Stadtjugendrings besitzt mittlerweile Personalverantwortung für rund 20 Mitarbeiter*innen. Das laufende Haushaltsvolumen des Stadtjugendrings (städtischer Zuschuss und Drittmittel) ist in den vergangenen Jahren, durch den vermehrten Druck zur Drittmittelakquise ebenfalls stark gewachsen. Dies bedeutet für die Geschäftsführung und die Buchhaltung einen enormen betriebswirtschaftlichen Verwaltungsaufwand, der in diesem Maße, bezogen auf die Personalausstattung, nicht in der Zuschussvereinbarung mit der Stadt Mannheim berücksichtigt ist.

Die Ausstattung der Geschäftsstelle muss dringend nachhaltig abgesichert werden

Die beschriebenen gestiegenen Anforderungen in allen Bereichen führen dazu, dass für Geschäftsstelle und Bildungsreferent*innen immer mehr Aufgaben aus dem Verwaltungsbereich bearbeitet werden müssen und kaum Zeit für die wichtige pädagogische und organisatorische Betreuung und Beratung der Verbände, Einrichtungen und Projekte bleibt. Das größer werdende Finanzvolumen und die komplexer werdenden Abrechnungsmodalitäten sowohl der städtischen Zuschüsse als auch von anderen Partner*innen, sind dabei als besondere Herausforderungen zu nennen. Daher benötigt die Geschäftsstelle eine Entlastung durch eine Referent*innenstelle im Bereich Finanzen, sowie die Gewährung eines Sachmittelzuschusses von mindestens 30.000,- €, um die laufenden Kosten zu decken.

Findet keine Erhöhung, bzw. Anpassung der Zuschüsse statt, wird der Vorstand für die Geschäftsstelle gemeinsam mit den Verbänden und Einrichtungen zwangsläufig Konsequenzen ziehen, die die Reduktion von oben genannten Aufgaben und Projekten beinhalten werden.

Weitere Forderung für die Betreuung der Jugendverbände

- **Zusätzlich 0,5 Personalstelle Bildungsreferent*in;** dynamisiert.

Begründung

In ehrenamtlichen Verbands- und Vereinsstrukturen lernen Kinder und Jugendliche Demokratie zu leben und zu gestalten - ganz praktisch, ohne formales curriculares Korsett.

„Demokratie stärken“ heisst aus Sicht des Ehrenamtes in den Jugendverbänden jedoch auch immer Unterstützung durch Hauptamt. In den Zeiten starker Verkürzung von Ausbildungszeiten ist es wichtig, Ehrenamt für junge Menschen attraktiv zu halten. Die Entlastung bei bürokratischen Aufgaben, Qualifizierung und Unterstützung bei der Pflege von lokalen Netzwerken ist nötig.

In unserer Stadt leben viele Kinder und Jugendliche in Communities, die mit einem großen Ausgrenzungsrisiko behaftet sind, denn wir erleben eine extrem hohe Diversität an Werten und Glaubensgrundsätzen. Kinder und Jugendliche brauchen sowohl Orte als auch Gelegenheiten sich zu engagieren, um sich hier in Mannheim als respektierter und aktiver Teil der Stadtgesellschaft fühlen zu können. Die Jugendverbandsarbeit bietet all dieses.

Darüber hinaus wächst der Stadtjugendring. Die gesellschaftliche Aufgabe der Förderung der selbstorganisierten Jugendarbeit wird vom Stadtjugendring so gut umgesetzt, dass immer mehr junge Menschen den Mut haben sich zusammenzuschließen und sich zu engagieren. Um hier am Ball zu bleiben, und diesen Mut in einen kraftvollen Impuls für die Gestaltung unserer Stadt zu wandeln, braucht es eine halbe Personalstelle mehr für die Jugendverbandsbetreuung.

Im Jahr 2015 hatte der Stadtjugendring noch 27 Mitglieder, ab November werden wir voraussichtlich zu 33 Mitgliedern plus zwei Probemitglieder anwachsen, ohne dass sich die zur Verfügung stehende Personalressource von 1,5 Stellen Jugendbildungsreferent*innen verändert hätte.

Findet keine personelle Aufstockung statt, wird das weitere Wachsen und die Vergrößerung des stärkenden Netzwerks Stadtjugendring nicht in der bisherigen Weise weitergeführt werden können, denn die Betreuung der Mitglieder ist nicht mehr im nötigen Umfang leistbar.

Dynamisierung der Personalmittel für Projekte in gemeinsamer Trägerschaft des SJR e.V. und der Stadt Mannheim

Der SJR führt in gemeinsamer Trägerschaft mit der Stadt Mannheim/ Jugendamt derzeit konkret zwei Projekte durch.

Diese sind das Kurzfilmfestival GIRLS GO MOVIE sowie das Beteiligungsprojekt 68DEINS.

Beide Projekte erhalten einen Zuschuss für Personalmittel deren Dynamisierung im Doppelhaushalt nicht länger vorgesehen ist.

Zur nachhaltigen Absicherung der Personalstellen fordern wir die Beibehaltung der Dynamisierung